

# Die Blaue Maria

Im Christentum stand bis ins hohe Mittelalter **Schwarz** für Trauer und Enthaltsamkeit, **Weiß** für Unschuld und Reinheit, **Rot** für die Leidensgeschichte, das Martyrium und die Gottesliebe. Diese Farben haben ihren Platz in der Liturgie, auf Wappen und in der Kleidung. In der katholischen Liturgie hat sich das bis heute nicht geändert, aber ab dem 12. Jahrhundert tauchte **Blau** in Kirchenfenstern, in der Malerei und auf Stoffen auf.



Zwischen dem 11. und 14. Jahrhundert lernen Glasmacher, Färber und Maler reine und leuchtende Blautöne zu produzieren. Ihren eigentlichen Aufschwung nimmt die Farbe mit der Entwicklung des Marienkultes. Um die Trauer um ihren Sohn auszudrücken, werden Marias Mantel oder Kleid blau dargestellt, manchmal ihre ganze Kleidung. Die Farbe wird geadelt. Erst im Barock wird das blau von gold abgelöst, das fortan für das göttliche Licht steht.